

‘Leysersche Predigten’

Überlieferung. Leipzig, UB, cod. 720 (Anf. 13. Jh.), 11^r–19^r.

Ausgaben. H. LEYSER, Dt. Predigten d. 13. u. 14. Jh.s (Bibl. d. ges. dt. Nat.-Lit. 11, T. 2), 1838, S. 1–23; J. MARBACH, Gesch. d. dt. Predigt vor Luther, 1873/74, S. 198–202 (= LEYSER, S. 10–13).

Noch dem 12. Jh. dürften diese neun Epistelpredigten auf die Adventssonntage angehören, wobei es sich wohl um Exzerpte aus einer größeren Sammlung handelt. Die Predigten behandeln stets einen Spruch der Epistelperikope, sind ohne Exordium, aber klar disponiert (mit Vorliebe dreiteilig). Zitiert wird neben der Bibel und den Kirchenvätern zum ersten Mal in einer dt. Predigt auch → Aristoteles (*Philosophus*, S. 22, 22). Etymologien, die nur in dt. Sprache verständlich sind (etwa: *Diu sunde heizet von dem sundern, wan der sunder von got unt von der christenheit gesundert ist*, S. 6, 26) zeugen von einem volkssprachlichen Ursprung der Texte.

Über die intendierte Gebrauchsfunktion der Predigten läßt sich nichts Genaueres sagen, auch Ansprachen an bestimmte Gruppen sind nicht festzustellen. Wahrscheinlich handelt es sich, wie häufig bei Predigtsammlungen dieser Zeit, um Musterpredigten. Entstehung im bair. Raum liegt nahe.

Literatur. MARBACH, S. 196–198; R. CRUEL, *Gesch. d. dt. Predigt im MA*, 1879, S. 302–304; A. LINSENMAYER, *Gesch. d. dt. Predigt im MA von Karl dem Großen bis zum Ausgang d. 14. Jh.s*, 1886, S. 320–324; MORVAY/GRUBE, *Predigtbibliogr.*, S. 12 (T15).

WERNER WILLIAMS-KRAPP